

Erfahrungsbericht über einen Sprachkurs im Ausland

Name: Language Studies International (LSI)

Kursanbieter: Dialog Sprachreisen

Sprache und Niveau: Englisch, Advanced Level

Land und Ort: England (Cambridge)

Zeitraum des Kurses und Umfang (Stundenanzahl): 26. Juli 2010 bis 15. Oktober 2010,
Standard 20 English (20 Stunden pro Woche à 50 Minuten)

Kosten des Kurses: 2.310,00 Euro

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

(E-Mail)

(Datum, Unterschrift)

Da ich das Fach Englisch studiere (auf Lehramt), muss ich einen mindestens dreimonatigen Auslandsaufenthalt vorweisen können (in der Studienordnung festgelegt). Mit meiner Freundin zusammen habe ich mich dazu entschieden, in Cambridge einen Sprachkurs zu absolvieren. Wir haben uns dabei für die Organisation Dialog Sprachreisen entschieden, da wir durch Recherche herausgefunden haben, dass dies mitunter die preiswerteste Organisation ist. Hinzu kommt, dass wir auf die in der Universität zahlreichen aushängenden Werbeflakate dieser Organisation aufmerksam geworden sind. Der wichtigste Grund jedoch war die Empfehlung unserer Englischdozenten, einen Sprachkurs über diese Organisation zu buchen. Den Sprachkurs haben wir dann auf der Dialog Sprachreisen Homepage online gebucht. Als Unterkunft haben wir uns für einen Privathaushalt entschieden (Gastfamilie).

Rückblickend können wir sagen, dass wir sehr zufrieden waren mit der Sprachschule (Gesamtbeurteilung: sehr gut). Am ersten Tag wurde ein Einstufungstest durchgeführt, der jede(n) Schüler(in) in ein entsprechendes Level eingestuft hat. Somit wird es ermöglicht auf die individuellen Sprachvorkenntnisse einzugehen und diese optimal weiter auszubauen und zu verbessern. Im Anschluss an den Einstufungstest hat uns eine nette Dame willkommen geheißen und uns die wichtigsten Dinge, die wir über die Schule wissen müssen, erzählt. Des Weiteren haben wir ein kleines Heftchen bekommen, das uns allgemeine Informationen über die LSI Sprachschule gegeben hat. Anschließend hat die nette Dame mit allen neuen SchülerInnen einen Spaziergang gemacht, um die Gegend kennen zu lernen.

Meine Freundin und ich waren sehr begeistert, dass die Schule vom British Council anerkannt und unterstützt wird. Auch die Ausstattung der Sprachschule fanden wir sehr gut. So gab es ein Learning Centre mit Internetanschluss, eine kleine Bibliothek, eine Student Lounge, einen kleinen Garten und Getränkeautomaten. Das Learning Centre stellt eine Vielzahl von Materialien bereit, mit denen man sich zusätzlich zu den Unterrichtsstunden beschäftigen kann (Selbststudium). Die Unterrichtsstunden waren sehr gut durchstrukturiert: In den ersten beiden Stunden wurde der Schwerpunkt darauf gelegt das Vokabelwissen zu erweitern (nach Themenschwerpunkten). Manchmal wurden auch

wichtige Grammatikthemen wiederholt. Die letzten beiden Stunden setzen den Focus auf „Speaking, Listening, Reading and Writing“, die „main skills“ des Englischunterrichts. Die LehrerInnen der Sprachschule sind alle sehr kompetent, engagiert, freundlich und hilfsbereit. Auch Extrawünsche zu Unterrichtsinhalten wurden berücksichtigt. Zu Beginn unseres Aufenthaltes hatten meine Freundin und ich jeden zweiten Freitag einen Test zu absolvieren. Dieser besteht aus einem Speaking/ Listening, Writing und Grammar Part. Wenn man in dem Test ein gutes Ergebnis erzielt, wird man in das nächst höchste Level eingestuft. Nach dem Einstufungstest wurden wir in dem Level „upper-intermediate“ eingestuft. Während der gesamten Zeit jedoch, schafften wir es, das „advanced level“ zu erreichen, welches zwei Stufen darüber liegt. In den letzten Wochen unseres Aufenthaltes gab es nur noch alle vier Wochen einen Test (die Schule unterscheidet Sommer- und Winterzeit (in der Sommerzeit sind mehr SchülerInnen dort)). Sehr spannend fanden wir auch die Tatsache, dass in der Sprachschule ein internationales Publikum vorzufinden war. Die SchülerInnen dort kamen aus allen möglichen Ländern und so haben wir verschiedene Bräuche und Kulturen kennen lernen können. Faszinierend fanden wir die Offenheit und Freundlichkeit der Kursteilnehmer. Wir haben sehr viele nette junge SchülerInnen aus anderen Ländern kennen gelernt und halten mit ihnen weiterhin Kontakt. Die Kursgröße war zwischen 10 und 15 SchülerInnen und ermöglichte ein ruhiges entspanntes Arbeitsklima sowie ein intensives Arbeiten. Die Lernmaterialien waren im Preis mit enthalten. So erhielten wir die ganzen Arbeitsblätter als Kopien und hatten am Ende zwei dicke Ordner voll. Begeistert waren wir auch vom sozialen Programm der Schule. Es gab für jede Woche ein Freizeitprogramm mit verschiedenen Aktivitäten wie z.B. Sport, Theater- und Pub Besuche (das Programm lag immer am Montag aus). An den Wochenenden bietet die Sprachschule verschiedene Trips zu berühmten und interessanten Städten in England an. Meine Freundin und ich haben an mehreren Trips teilgenommen und waren total begeistert. So haben wir z.B. den Trip nach Canterbury und Brighton mitgemacht. Wir haben festgestellt, dass es oftmals preiswerter ist, die Trips von der Schule aus mitzumachen (sie waren nicht mit im Preis enthalten), als auf eigene Faust mit dem Zug zu fahren. Der einzige Nachteil war nur, dass die Städte grundsätzlich mit dem Bus angefahren wurden, sodass oft viel Zeit für die Anreise verloren ging. Am Ende unseres Aufenthaltes haben wir beide noch ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme am Englischkurs mit Vermerk auf das Level erhalten, sowie eine Liste mit Empfehlungen (Buchvorschläge) und Ratschlägen zum häuslichen Selbststudium und Weiterlernen.

Für die Unterkunft mussten wir noch einmal extra bezahlen (1.945,00 Euro). Wir haben uns bewusst dafür entschieden bei einer Gastfamilie untergebracht zu werden, da wir uns vom alltäglichen Umgang mit den Hausbewohnern eine kontinuierliche Verbesserung unserer Sprachkenntnisse erhofft haben. Im Nachhinein kann ich nur sagen, dass es in der Hinsicht eine sehr gute Erfahrung war. Unsere Gasteltern waren sehr freundlich und hilfsbereit und es fand viel Kommunikation statt. Wir wurden behandelt als wären wir Teil der Familie und wurden mit ins Familienleben eingebunden. Probleme hatten wir jedoch teilweise mit dem Essen und der mangelnden Sauberkeit. Meine Freundin und ich haben uns im Nachhinein geärgert, dass wir Frühstück und Abendessen mit gebucht haben. Unser Frühstück haben wir nämlich im Endeffekt selber kaufen müssen und das Abendessen war für uns oft nicht essbar. Man muss jedoch auch immer bedenken, dass sich Kultur, Lebensstandard und Lebensart von der gewohnten Umgebung unterscheiden können. Das haben wir uns immer versucht vor Augen zu halten. Ich würde jedoch, wenn ich noch einmal so einen Aufenthalt mache, das Essen nicht mehr mit buchen. Ein weiterer Aspekt, der uns etwas gestört hat,

war, dass unsere Unterkunft sehr weit von der Sprachschule entfernt lag. So mussten wir jeden Morgen mit dem Bus erst um die 30-40 Minuten fahren, ehe wir bei der nächsten Haltestelle waren und anschließend noch zu Fuß weitergehen.

Als Zielland für unseren Auslandsaufenthalt haben wir uns bewusst für Großbritannien entschieden, um die Gegebenheit eines akzentfreien Sprachunterrichts im Stil des „British English“ realisieren zu können. Cambridge ist bekannt als eine der berühmtesten und traditionsreichsten Universitätsstädte; daher ist unsere Wahl auf diese Stadt gefallen. Wir sind der Auffassung, dass dies eine gute Entscheidung war. Die Stadt ist wirklich schön und es gibt viel zu entdecken. So gibt es mehrere berühmte „Colleges“ zu sehen (z.B. King's College, Trinity College) sowie die berühmte „Mathematical Bridge“ und es ist eine tolle Erfahrung einmal auf dem „River Cam“ eine „Punting Tour“ (Bootstour) mitgemacht zu haben.

Um ein Fazit zu ziehen, würde ich den Auslandsaufenthalt insgesamt als sehr gut beurteilen. Die Sprachschule war wirklich klasse; wir haben eine Menge gelernt und viele Tipps bekommen, wie wir an unserem Englisch weiterhin arbeiten und es verbessern können. Uns wurde die Möglichkeit gegeben, einen Einblick in die kulturellen Gegebenheiten und das Leben in Großbritannien zu erhalten. Wir sind nun in der Lage die britische Sprachkultur auf eigenen Erfahrungen basierend unseren zukünftigen SchülerInnen näher zu bringen. Eigene Erfahrungen und Erinnerungen tragen sicher zu einem authentischen, interaktiven und kommunikativen Unterricht bei und können diesen bereichern.